



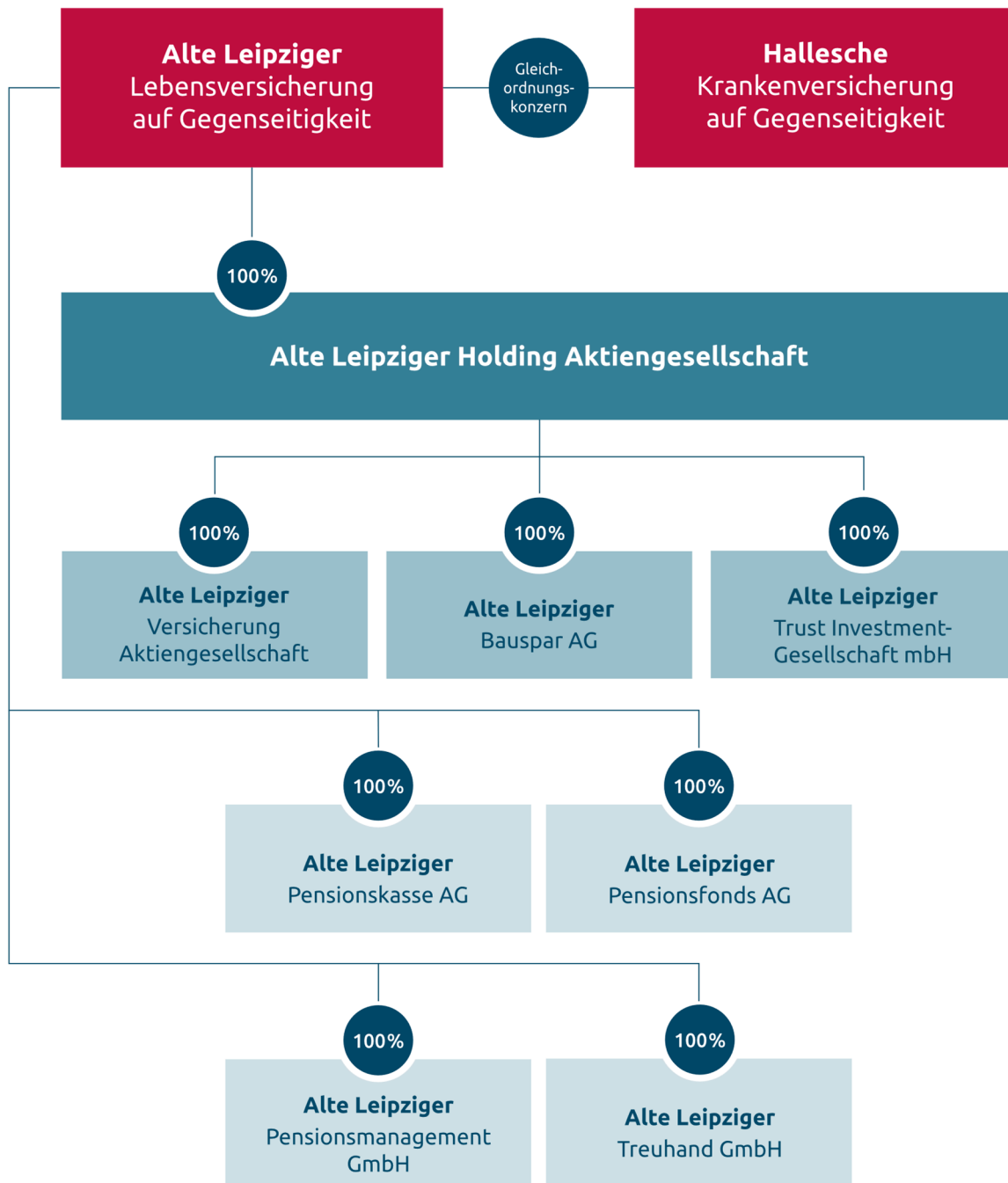
Alte Leipziger

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2021

**Alte Leipziger Trust
Investment-Gesellschaft
mbH**

Struktur der ALH Gruppe*



* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

Bericht des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich sowohl in- als auch außerhalb der Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang und die Entwicklung der Geschäfte und in diesem Zusammenhang insbesondere zu den gesellschafts- und wirtschaftlichen Auswirkungen sowie zu den gesetzlichen Entwicklungen infolge der COVID-19-Pandemie ausführlich unterrichten lassen.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich umfassend zur Entwicklung der Publikums- und Spezialfonds auch mit Blick auf die Auswirkungen der COVID19 Pandemie berichten. Neben der Pandemie beeinflussten nach wie vor auch die Niedrigzinsphase sowie geopolitische Unsicherheiten (u.a. die Beziehungen zwischen USA und Europa sowie der Wirecard-Skandal) die Aktienmärkte und damit das Marktumfeld und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Einen Schwerpunkt in den Aufsichtsratssitzungen bildete die umfassende Risikoberichterstattung zu den einzelnen Risikokategorien, den wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sowie den Risikokumulieren, die anhand von Simulationsrechnungen dargestellt und erläutert wurden. In diesem Zusammenhang berichtete die Geschäftsführung, dass bislang keine wesentlichen Auswirkungen durch COVID19 erkennbar sind.

Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien ließ sich der Aufsichtsrat zu den durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) eintretenden Änderungen und deren Umsetzungsstand berichten.

Die Neuausrichtung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung bildeten neben der Berichterstattung zum Umsetzungsstand von ESG-Kriterien in der Assetallokation der Aktienfonds, die Kernthemen im Rahmen der Ausführungen der Geschäftsführung zum Projektportfolio.

Zum Thema Nachhaltigkeit ließ sich der Aufsichtsrat die von der Geschäftsführung aufgestellte Nachhaltigkeitsstrategie vorstellen und erläutern. Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Alte Leipziger-Hallesche Gruppe stehen auch für die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte in der Produktentwicklung und der Kapitalanlage sowie klimaschonendes Handeln im Fokus des unternehmerischen Handelns. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde – wie auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 – ein Nachhaltigkeitsziel in der Geschäftsführervergütung verankert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft einschließlich der Rahmenplanung zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2022 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit der Geschäftsführung in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Jahresabschluss 2021

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 einschließlich der Sondervermögen sowie den Lagebericht der Geschäftsführung unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 15. März 2022 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats entsprechend § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresabschluss festzustellen, und dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 15. März 2022

Alte Leipziger Trust
Investment-Gesellschaft mbH

Der Aufsichtsrat

Bohn
Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Wirtschaftsbericht

Geschäftsgegenstand

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH ist eine 100%ige Tochter der Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) und verwaltet als Kapitalverwaltungsgesellschaft Sondervermögen in Form von Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen) und Spezial-Sondervermögen (Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen). Neben der Verwaltung von Sondervermögen ist die Unterstützung unserer Vertriebspartner die Hauptgeschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Investmentbranche

Nach weltweiten Lockdowns in den Wintermonaten ging zum Jahresbeginn 2021 die Hoffnung auf wirksame Impfstoffe, die schnell und flächendeckend produziert und verteilt werden können, in Erfüllung. Zusammen mit fiskalischen und geldpolitischen Impulsen vieler Regierungen und Notenbanken erholte sich die Konjunktur und infolgedessen die Börsenkurse – auch deshalb, weil immer mehr Länder Reise- und Handelsbeschränkungen aufhoben. Doch der kraftvolle Start zu Beginn des letzten Jahres überforderte zunehmend das weltweite Produktionssystem. Von Rohmaterialien über Vorprodukte, Arbeitskräfte bis hin zu Transportkapazitäten – spätestens im Sommer konnten Verknappungstendenzen beobachtet werden. Der weltweite Mangel an Computerchips legte auch die Bänder der deutschen Automobilindustrie zeitweise still. Begehrte Waren wie Tablets, Smartphones, Spielekonsolen oder E-Bikes waren schwer zu bekommen. Dies sorgte in der Folge für einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten.

Zum Jahresende wurde das öffentliche Leben durch neue Infektionswellen und das Auftauchen einer neuen Virusvariante wieder eingeschränkt.

Im Jahresverlauf haben die für die Aktienanlage unserer Investmentvermögen relevanten Börsenindizes im Plus geschlossen. Der Deutsche Aktienindex DAX schloss zum Ende des Kalenderjahres 2021 mit einem Stand von 15.885 Punkten, einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von +15,8 %. Der EuroStoxx 50 (P) gewann im Jahresverlauf +23,3 % hinzu, der Dow Jones +18,7 % und der japanische Aktienindex Nikkei 225 performte mit +5,7 %.

Die Umlaufrendite von Anleihen in Deutschland erhöhte sich von -0,56 % auf -0,31 %.

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2021 trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe nach dem Einbruch im Vorjahr um 2,7 % (Vorjahr -4,6 %) gestiegen. Damit hat die deutsche Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht. Das Wachstum in der Eurozone erhöhte sich auf +5,1% (Vorjahr -6,5 %). Das globale Wirtschaftswachstum lag 2021 mit +5,7 % um 8,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Die Statistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e. V. (BVI) weist für das Jahr 2021 für die von Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalteten Publikumsfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 118,3 Mrd. € nach 43,2 Mrd. € im Vorjahr aus. Zuflüsse verzeichneten insbesondere Aktienfonds (+50,0 Mrd. €),

Mischfonds (+41,8 Mrd. €) und Rentenfonds (+10,3 Mrd. €). Hauptverlierer waren im Jahr 2021 Zielvorgabefonds (-1,3 Mrd. €) und Lebenszyklusfonds (-0,06 Mrd. €).

Das Nettomittelaufkommen der vom BVI registrierten Spezial-Sondervermögen erhöhte sich im Jahr 2021 auf 131 Mrd. € nach 79 Mrd. € im Vorjahr. Wir verzeichneten in diesem Sektor 2021 Anteilsveränderungen aus der Wiederanlage der Ausschüttungen.

Geschäftsverlauf

Insgesamt verwalteten wir per Jahresende neun Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen) zzgl. fünf institutioneller Tranchen und fünf Spezial-Sondervermögen mit einem Gesamtvermögen in Höhe von 3.209 Mio. €. Das zum Jahresende 2021 verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Kursentwicklung und der Nettomittelzuflüsse um insgesamt 472 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg des verwalteten Vermögens von 17,2 %. Von dem Anstieg profitierten die Publikumsfonds mit 144 Mio. € und die Spezial-Sondervermögen mit 328 Mio. €.

Das Neugeschäft im Bereich unserer öffentlich vertriebenen Publikumsfonds lag mit rd. 110 Mio. € um -11 Mio. € (-9,7 %) unter dem Vorjahreswert von 121 Mio. €. Die Nettomittelzuflüsse in diese Fonds betrug ca. 59 Mio. € (Vorjahr Nettomittelabflüsse von ca. -24 Mio. €). Insbesondere in die Dachfonds AL Trust Global Invest, AL Trust Stabilität, AL Trust Wachstum und AL Trust Chance flossen netto zusammen ca. 46 Mio. € mehr an neuen Mitteln, aber auch die Rentenfonds hatten einen Nettomittelzufluss von 17 Mio. €. Die Aktienfonds dagegen verloren 5 Mio. € an Mitteln. Unter Berücksichtigung der Marktentwicklung im vergangenen Jahr erachten wir diesen Gesamtabsatz als ein sehr gutes Ergebnis.

Unseren Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die guten Vertriebsergebnisse. Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich. Unserem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ertragslage

Das Ergebnis unserer Gesellschaft vor Ertragsteuern liegt mit 2.250 T€ um 700 T€ über dem Vorjahreswert (1.550 T€). Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt mit 1.502 T€ um 499 T€ über dem Vorjahr (1.003 T€). Unsere Prognose für das Jahr 2021 lautete, dass der Jahresüberschuss des Jahres 2020 übertroffen wird. Die Einnahmen aus Absatz- und Bestandsprovisionen lagen um 538 T€ und die Verwaltungsvergütungen um 1.653 T€ über der Planung. Die Aufwendungen für Absatz- und Bestandsprovisionen überstiegen die Planung um 1.439 T€.

Die gesamten Erträge erhöhten sich zum Vorjahr um 2.400 T€ (+17,4 %) auf 16.202 T€. Der Erhöhung der Verwaltungsvergütungserträge um 1.568 T€ auf 12.833 T€ lagen Steigerungen im Publikumsfondsbereich von 1.388 T€ zugrunde, während im Spezialfondssektor ein Anstieg von 180 T€ erfolgte. Die erhaltenen Absatz- und Bestandsprovisionen stiegen um 478 T€. Die sonstigen Erträge erhöhten sich um 359 T€ aufgrund der Erhöhung von Rückkaufwerten von Versicherungen.

Die gesamten Aufwendungen vor Ertragsteuern stiegen um 13,9 %. Der Anstieg resultiert aus dem Anstieg der Provisionen für Anteilabsatz und -bestand (+18,2 %) sowie aus den „Anderen Verwaltungsaufwendungen“, die um +23,4 % stiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere Einmalbeiträge für Rückdeckungsversicherungen von Pensionsverpflichtungen sowie volumenabhängige Dienstleistungsvergütungen. Die Personalaufwendungen waren mit -9,9 % rückläufig.

Die Rentabilität unserer Gesellschaft (bezogen auf den durchschnittlichen Beteiligungsbuchwert des Gesellschafters) stellt sich wie folgt dar:

Rentabilitätskennzahlen	2020	2021
Eigenkapitalrentabilität I (Jahresüberschuss vor Steuern / Beteiligungsbuchwert)	44,4%	64,6
Eigenkapitalrentabilität II (Jahresüberschuss nach Steuern / Beteiligungsbuchwert)	28,7%	43,1
Cost-Income-Ratio	81%	73%

Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Vermögenspositionen bestehen aus kurzfristigen Forderungen gegen inländische Kreditinstitute und aus sonstigen Vermögensgegenständen (Forderungen aus noch nicht eingegangenen Managementvergütungen und Provisionen).

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Konzernverrechnungen für empfangene Dienstleistungen. Die anderen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personalbereich und noch nicht abgerechneten Dienstleistungen für das vierte Quartal 2021.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Das gezeichnete Kapital macht 21% der Bilanzsumme aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewähr-

leistet. Die liquiden Mittel in Form von kurzfristigen Forderungen im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 383 %.

Das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit stellt uns insgesamt sehr zufrieden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zu den Stärken der Gesellschaft gehört, neben dem Qualifikationsniveau der Mitarbeiter und ihrer langjährigen Erfahrung in den jeweiligen Bereichen, unser ausgezeichneter Service, mit dem wir unsere Vertriebspartner u. a. durch die Bereitstellung eines Beratungs- und Dokumentationsprogramms effizient unterstützen.

Risikobericht

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Höhe der volumenabhängigen Erträge aus der Verwaltung unserer Sondervermögen bestimmt. Insofern bilden das Marktrisiko, d. h. das Risiko sich verändernder Kapitalmarktentwicklungen, und das Risiko negativer Absatzentwicklungen im Publikums- und Spezialfondsbereich die Hauptrisiken für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft. Die Gesellschaft betreibt keinen Eigenhandel. Markt- und Kreditrisiken im Eigenvermögen sind von untergeordneter Bedeutung.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken bezeichnen wir mögliche Verluste, die infolge unangemessener Prozesse, unzulänglicher Technologien, Fehlerrisiken aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen, krimineller Handlungen oder externer Ereignisse auftreten können. Diesen Risiken begegnen wir durch umfangreiche Sicherungsmaßnahmen.

Risikomanagement

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das unter Berücksichtigung der gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten (Größe der Gesellschaft, Geschäftsumfang, Komplexität der betriebenen Geschäfte und Risikoprofil) entwickelt wurde. Die einschlägigen Verlautbarungen (KAMaRisk, KAVerOV) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Konkretisierung hinsichtlich der Ausgestaltung eines angemessenen Risikomanagements werden entsprechend berücksichtigt. Die Gesellschaft hat die für die Gesellschaft und für die Sondervermögen erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Für jedes verwaltete Sondervermögen ist eine „Risk Management Policy“ definiert. Die Einhaltung der vorgegebenen Anlagegrundsätze und -grenzen wird täglich von einer vom Portfoliomanagement unabhängigen Stelle überwacht. Die funktionale Trennung zwischen Handel und Kontrolle ist bis zur Ebene der Geschäftsleitung gewährleistet.

In der „Richtlinie Risiko-/Liquiditätsmanagement“ hat die Gesellschaft die Verfahren zur Messung und Steuerung von Risiken sowie die Kommunikation von Risiken festgelegt. Um Risiken möglichst frühzeitig erkennen zu können, ist ein umfangreiches Reportingsystem installiert.

Die Gesellschaft verfolgt eine Strategie, die die Auswirkungen von Finanzrisiken weitgehend begrenzt. Hierzu gehört eine sicherheitsorientierte Strategie der Anlage des Stammkapitals der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Gesellschaftskapital ausschließlich in Bankguthaben bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Für die Finanzanlagen wird jährlich eine vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigende Rahmenplanung, die entsprechende Anlagegrenzen für einzelne Assetklassen enthält, erstellt.

Durch das eingesetzte Risikomanagementsystem werden insbesondere Veränderungen der Finanz- und Absatzrisiken auf die Ergebnissituation der Gesellschaft dargestellt. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft berücksichtigt dabei die Wechselwirkungen der Höhe der Fondsvolumina (beeinflusst durch die Wertentwicklungen der einzelnen Sondervermögen und die Mittelveränderungen im Publikums- und Spezialfondsbereich) und der Ertragslage der Gesellschaft. Ausgehend von den Ergebnishochrechnungen zum Quartalsende, werden die Auswirkungen negativer Entwicklungen der Märkte (Aktien-/Rentenmärkte) und des Absatzes auf die Ergebnislage der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und für einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten simuliert. Die Simulation umfasst fünf unterschiedliche Entwicklungsstufen (Stufe 5: worst-case-szenario). Für die nicht einzeln bewerteten operationellen und sonstigen Risiken wird ein Pauschalabschlag von 10 % des Ergebnisses aus der Planrechnung ergebnisbelastend angesetzt. Identifizierte operationelle Einzelrisiken, die den pauschalen Ansatz von 10 % des Planergebnisses übersteigen, werden mit ihrem Erwartungswert (Schadenserwartung x Eintrittswahrscheinlichkeit) zusätzlich zu dem zehnpromzentigen Pauschalbetrag berücksichtigt. Anhand dieser Annahmen werden die Auswirkungen auf die Fondsvolumina und somit auf die volumenabhängigen Ertrags- und Aufwandsposten simuliert. Anschließend werden die Auswirkungen auf Jahresergebnis bzw. Eigenkapital ermittelt (Risikotragfähigkeit). Die Gesellschaft verwendet das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsprinzip (RTF) an.

Eine klar definierte Produktpalette im Bereich der öffentlich vertriebenen Publikumsfonds unterstreicht die Absicht, mit wenigen Fonds und der Einführung von Anlagekonzepten die Bedürfnisse der Anleger abzudecken und operationelle Risiken (z. B. fehlerhafte Preisermittlungen und sonstige Abwicklungsrisiken) weitgehend zu begrenzen.

Die Auslagerung der Fondsadministration an eine andere Investmentgesellschaft führt zu einer Reduzierung der Betriebsrisiken hinsichtlich Personalausstattung und der IT-Systeme. Haftungsregelungen, bezogen auf den einzelnen Schadensfall, sind vertraglich vereinbart. Mit anderen Dienstleistungen (wie z. B. IT, Rechnungswesen & Steuern, Personal & Soziales, Datenschutz und Markenmanagement) wurde zur Verringerung von Betriebs- und Personalrisiken die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft beauftragt. Hierdurch ergeben sich entsprechende Synergieeffekte. Bei der Gesellschaft verbleibende operationelle Risiken werden jährlich bei Erstellung der Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt. Mindestens vierteljährlich werden die operationellen Risiken neu identifiziert, bewertet und dokumentiert.

Risikovorsorge

Der „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ ist zum 31. Dezember 2021 mit 600 T€ dotiert. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Veränderung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikolage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 war jederzeit geordnet. Die Börsen- und Absatzentwicklung unserer Fonds sorgten für einen guten Geschäftsverlauf. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wurde unser Planergebnis übertroffen. Bestandsgefährdende Risiken wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht festgestellt.

Chancenbericht

Chancen und Risiken unserer Gesellschaft werden insbesondere durch die Höhe des unter Verwaltung stehenden Vermögens und den Absatz unserer Investmentfonds beeinflusst. Veränderungen des Kapitalmarktumfeldes sehen wir für 2022 weiterhin positiv, auch wenn konjunkturelle und geopolitische Risikofaktoren zugenommen haben.

Die Wachstumserholung wird sich 2022 mit weiter abflauender Pandemie fortsetzen. Die im letzten Jahr noch vorherrschenden Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten sollten sich im Jahresverlauf auflösen und für einen weiteren Wachstumsschub sorgen. In diesem Zusammenhang dürfte auch der Inflationsdruck etwas abnehmen.

Unsere Strategiefonds (AL Trust Stabilität, AL Trust Wachstum und AL Trust Chance), die mit unterschiedlichen Prozentsätzen in Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds anlegen, verzeichneten 2021 hohe Zuflüsse. Die Absatzstatistik unseres Verbandes BVI zeigt auch für das Jahr 2021 wieder eine Präferenz der Anleger für Mischfonds. Wir erwarten daher, dass unsere Strategiefonds auch 2022 vergleichbar positive Absatzzahlen erreichen.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sollte zusammen mit höheren Inflationserwartungen dazu führen, dass aktienbasierte Anlageformen zur Vermögensanlage und Altersvorsorge weiter an Bedeutung gewinnen.

Prognosebericht

Für die Volkswirtschaften stellen die fortwährenden Corona-Infektionswellen weiterhin eine Belastung dar. Ein stärkeres Konjunkturwachstum könnte sich damit erneut nach hinten verschieben, wodurch die Erwartungen für 2022 entsprechend zurückgenommen werden könnten. Die Lieferkettenprobleme sollten zunächst weiter anhalten. Sofern sich aber die wirtschaftliche Erholung mit einer schwächeren Dynamik über einen längeren Zeitraum streckt, können das gute Nachrichten für die Inflation und die Finanzmärkte sein. Die bestehenden Engpässe auf den Güter- und Arbeitsmärkten werden etwas abgemildert, was zu einem geringeren Preisdruck beitragen könnte. Damit können die Notenbanken die anstehende geldpolitische Straffung verhaltener angehen.

Die Anleiherenditen sollten von dem beschriebenen Umfeld zunächst etwas profitieren können. Mittelfristig bleibt aber die Herausforderung bestehen, dass eine – wenn auch langsame – Normalisierung der Geldpolitik ansteht. Die Aktienmärkte bleiben zunächst volatil. Je nach Nachrichtenlage dürfte sich verhalten gute mit gedrückter Stimmung abwechseln. Ein erneuter Stillstand der Weltwirtschaft durch Corona ist allerdings inzwischen eher unwahrscheinlich. Im Verlauf des gerade

begonnenen neuen Jahres sollten sich gute Unternehmenszahlen durchsetzen. Engagements an den Aktienmärkten bleiben aufgrund der weiter historisch niedrigen Zinsen auf mittlere und langfristige Sicht die erste Wahl.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Pandemie von Welle zu Welle die Wirtschaft weniger beeinträchtigte. Zudem hat die Welt ihre Möglichkeiten ausgeweitet, Impfstoffe zu entwickeln, anzupassen und zu produzieren. Ab dem Frühjahr 2022 könnte es gelingen, die Pandemie in großen Teilen der Welt so in den Griff zu bekommen, dass sie nicht mehr den Ausblick für Wirtschaft und Märkte prägt. Deshalb überwiegt beim Blick auf 2022 insgesamt die Zuversicht.

Die Prognosen der „Consensus Economics Inc.“ aus dem Januar 2022 zeigen für Deutschland ein BIP-Wachstum 2022 von +3,7 % und für 2023 von +2,5 % ausgehend von +2,7 % für 2021. Für die Eurozone wird ein Wachstum von +4,0 % für 2022 und +2,5 % für 2023 erwartet, nach einem Wachstum von +5,1 %. Das Wachstum in den Vereinigten Staaten soll sich nach +5,6 % 2021 in den Folgejahren auf +3,9 % bzw. +2,6 % abschwächen. Für die Weltwirtschaft wird für 2022 ein Wachstum von +4,1 % prognostiziert, für 2023 +3,2 %. Grundsätzlich bestätigt werden diese Prognosen durch den IWF, dessen Prognose für den Anstieg der Weltwirtschaft (+4,4 % für 2022 und +3,8 % für 2023) etwas optimistischer ausfällt.

Die im Januar 2022 veröffentlichten Prognosen wichtiger Banken für die Entwicklung der Aktienmärkte 2022 fallen positiv aus. Nach einem Endstand 2021 im Dax von 15.885 Punkten liegt die Bandbreite der Kursprognosen zwischen 16.000 Punkten (+0,7%) und 18.000 Punkten (+13,3%). Der Mittelwert liegt bei einem Plus von 8,0% bzw. 17.163 Punkten.

Unsere vertrieblichen Aktivitäten sind fortgesetzt darauf ausgerichtet, den für die ALH Gruppe tätigen Finanzanlagenvermittlern serviceorientiert eine effiziente Unterstützung zu bieten, um den Fondsabsatz nachhaltig zu steigern. Daneben sind wir bestrebt, vertriebsstarke neue Finanzanlagenvermittler für die Fondsvermittlung zu gewinnen und langfristig an uns zu binden.

Den Finanzanlagenvermittlern stellen wir daher mit der Software „FondsXpert“ ein Beratungstool zur Verfügung, mit dem eine rechtskonforme Beratung ermöglicht wird. Das Programm umfasst die Profilierung und Risikoklassifizierung eines Interessenten und führt über die Fondsauswahl und Geeignetheitsprüfung bis hin zum Antrag, der digital signiert werden kann und anschließend ohne Systembruch an die depotführende Stelle weitergeleitet wird. Darüber hinaus bietet FondsXpert professionelle Unterstützung bei der Analyse und Optimierung der Fondsdepots von Bestandskunden.

Der gesamte Beratungsprozess wird automatisch protokolliert und archiviert. Die Software ermöglicht Vermittlern insgesamt eine qualitative hochwertige Beratung unter Berücksichtigung der neuesten aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV).

Weitere Ergänzungen in der vertrieblichen Ausrichtung sollen den Fondsabsatz steigern und den Unternehmenserfolg langfristig gewährleisten. Hierzu gehört die stringente vertriebliche Ausrichtung auf den Bereich betriebliche Altersvorsorge durch CTAs der AL-Treuhand und den AL-Pensionsfonds in Kombination mit Investmentfonds zur Verringerung eventuell bestehender Deckungslücken in den Pensionsverpflichtungen kleiner und mittlerer Unternehmen.

Für 2022 rechnen wir mit einem Ergebnis, das aufgrund personeller Verstärkung und voraussichtlicher Aufwendungen für die Umsetzung von ESG-relevanten Themen das Jahresergebnis für 2021 nicht erreichen wird. Während die geplanten Einnahmen aus Absatz- und Bestandsprovisionen um 2 % und die Verwaltungsvergütungen um 11 % steigen, erhöhen sich die geplanten Aufwendungen für Absatz- und Bestandsprovisionen um 10 %.

Inwieweit die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine das Jahresergebnis 2022 beeinträchtigen, lässt sich schwer abschätzen. Vieles wird von der Dauer und dem Ausmaß des Konflikts und der Sanktionen sowie den Reaktionen der Märkte abhängen.

Oberursel, 25. Februar 2022

Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter

Carsten Meyer

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021
der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus)

Aktivseite				Passivseite					
		31. Dezember 2021	31.12.2020			31. Dezember 2021	31.12.2020		
		EUR	EUR	TEUR			EUR	EUR	TEUR
1.	Forderungen an Kreditinstitute				1.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.245.209,40		1.743
	a) täglich fällig	8.597.186,31		8.307		2.	Rückstellungen		
2.	Immaterielle Anlagewerte:					a)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.246.312,00	2.964
	a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	119,00		1		b)	Steuerrückstellungen	202.032,00	191
3.	Sachanlagen	58.730,00		54		c)	andere Rückstellungen	<u>920.839,84</u>	<u>942</u>
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.474.129,15		2.488				4.369.183,84	4.096
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	34.369,98		38	3.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	600.000,00		600
					4.	Eigenkapital			
					a)	gezeichnetes Kapital	2.500.000,00		2.500
					b)	Bilanzgewinn /Bilanzverlust	<u>2.450.141,20</u>		<u>1.948</u>
								4.950.141,20	4.448
	Summe der Aktiva	<u>12.164.534,44</u>		<u>10.888</u>		Summe der Passiva	<u>12.164.534,44</u>		<u>10.888</u>

1. Für Anteilinhaber verwaltete Sondervermögen

Anzahl:	14	14
Inventarwert:	3.208.866.405,71	2.736.798

Gewinn- und Verlustrechnung

der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus)
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Aufwendungen					Erträge				
2021				2020	2021				2020
EUR			EUR	TEUR	EUR			EUR	TEUR
1. Provisionsaufwendungen			7.397.197,36	6.259	1. Zinserträge aus				
2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					a) Kredit- und Geldmarktgeschäften abzüglich negative Einlagenzinsen	-9.434,58			0
a) Personalaufwand							-9.434,58		-5
aa) Löhne und Gehälter	1.824.554,38			1.864	2. Provisionserträge		15.477.604,54		13.431
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	362.900,51			562	3. Sonstige betriebliche Erträge		734.055,18		175
		2.187.454,89		2.427	4. Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		200
darunter:									
für Altersversorgung									
EUR 67.074,67									
(Vorjahr 275 TEUR)									
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.999.162,91		3.240					
			6.186.617,80	5.667					
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			8.155,39	9					
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			360.351,22	318					
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			748.191,64	546					
6. Jahresüberschuss			1.501.711,73	1.003					
Summe der Aufwendungen			16.202.225,14	13.802	Summe der Erträge		16.202.225,14		13.802

1. Jahresüberschuss.....	1.501.711,73	1.003
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr.....	948.429,47	945
3. Bilanzgewinn.....	2.450.141,20	1.948

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Allgemeine Angaben

Die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, gegründet 1986, ist eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) mit Sitz in Oberursel (Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 3474).

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und entsprechend § 38 Abs. 1 des Kapitalanlagegesetzbuches nach den Bilanzierungsvorschriften für Kreditinstitute unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung - RechKredV) aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis der nach steuerlichen Grundsätzen ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € (ohne Umsatzsteuer) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Fluktuation:	2,00 % p.a.

Zinssatz 1,87 % zum 31.12.2021
 2,30 % zum 01.01.2021
 1,35 % für Ausschüttungssperre

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ist der sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung eines 10-jährigen Durchschnittssatzes ergibt, ausschüttungsgesperrt, sofern die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich Gewinnvortrag und abzüglich Verlustvortrag diesem nicht mindestens entsprechen. Der Unterschiedsbetrag (= Ausschüttungssperre) beträgt 306.120,00 €.

Die Berechnung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter 63 Jahre Geschäftsführer / 67 Jahre Angestellte
Gehaltsdynamik 2,50 %
Fluktuation 2,00 % p.a.
Zinssatz 1,35 % zum 31.12.2021
 1,60 % zum 01.01.2021

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde durch die Neuregelung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf den „nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag“ abgestellt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Bei der Rückstellungsbewertung wurden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen in die Bewertung einbezogen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2 %.

Die Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen, deren Laufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Die grundsätzlich anzuwendenden Zinssätze werden jeweils von der Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) ermittelt und monatlich bekannt gegeben (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Es wurden Zinssätze verwendet, die sich bei Laufzeiten zwischen größer 12 Monaten und 42 Monaten zwischen 0,30 % und 0,40 % bewegten.

Alle anderen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Andere abzinsungspflichtige Rückstellungen bestanden nicht. Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Forderungen an Kreditinstitute / Fristengliederung

Die „Forderungen an Kreditinstitute“ betreffen täglich fällige Bankguthaben bei der Postbank und bei der ODDO BHF Aktiengesellschaft sowie täglich fällige Tagesgeldanlagen bei der Alte Leipziger Bauspar AG.

II. Immaterielle Anlagewerte

Unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ sind Lizenzen für Anwendungs- und Datenbankprogramme ausgewiesen, die über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben werden.

III. Sachanlagen

Der Bilanzposten „Sachanlagen“ beinhaltet ausschließlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

	Anschaffungskosten 01.01.2021	Zugänge 2021	Umbuchungen 2021	Abgänge 2021	kumulierte Anschaffungskosten 31.12.2021	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	Abschreibungen auf Abgänge 2021	Abschreibungen 2021	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	Restbuchwert 31.12.2021	Restbuchwert 01.01.2021
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	665,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	665,98	665,98	0,00	0,00
Immaterielle Anlagewerte	68.619,61	0,00	0,00	0,00	68.619,61	67.786,61	0,00	714,00	68.500,61	119,00	833,00
Sachanlagen	131.210,32	11.682,41	0,00	36.277,40	106.615,33	77.387,32	36.277,40	6.775,41	47.885,33	58.730,00	53.823,00
Gesamt	199.829,93	12.348,39	0,00	36.277,40	175.234,94	145.173,93	36.277,40	8.155,39	117.051,92	58.849,00	54.656,00

IV. Sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind zum Bilanzstichtag 1.729.266,58 € (Vorjahr 1.054.747,59 €) Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für die Pensionsverpflichtungen aktiver Versorgungsberechtigter gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Diese werden nicht mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestehen täglich fällige Forderungen in Höhe von 5.500.000,00 € (Vorjahr 5.500.000,00 €) aus Tagesgeldanlagen, die unter der Position „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen sind.

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind 1.127.417,10 € noch nicht abgerechnete Verwaltungsvergütungen und 569.837,68 € an ausstehenden Provisionen enthalten, die jeweils innerhalb eines Jahres fällig sind.

V. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den „Rechnungsabgrenzungsposten“ handelt es sich um Ausgaben für Lizenzen und Wartung sowie Versicherungsbeiträge, die erst im Folgejahr fällig werden.

VI. Sonstige Verbindlichkeiten

In den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ sind 1.418.609,71 € (Vorjahr 1.038.960,11 €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die innerhalb eines Jahres fällig werden, enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von 245.883,47 € (Vorjahr 489.179,54 €) aus erhaltenen Dienstleistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Gegenüber der Alte Leipziger Lebensversicherung a. G. bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.167.817,88 €. Diese resultieren aus Konzernverrechnungen (z. B. ausstehende Provisionszahlungen, Dienstleistungen, Büromaterial, Portokosten und Umlagen für gemeinschaftlich betriebene Einrichtungen). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Provisionsaufwendungen in Höhe von 754.368,11 €. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

VII. Andere Rückstellungen

„Andere Rückstellungen“ sind in Höhe von 920.839,84 € gebildet. Davon entfallen 356.000,00 € auf noch nicht abgerechnete Dienstleistungen für Fondsadministrationsdienstleistungen, 317.760,40 € auf variable Vergütungsbestandteile, 62.739,00 € auf Rückstellungen für Vorruhestand, 72.466,00 € auf gebildete Jubiläumsrückstellungen sowie 33.439,00 € auf Aufwendungen für Abschlussprüfung.

VIII. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der „Fonds für Allgemeine Bankrisiken“ als Vorsorge für zukünftige Geschäftsrisiken weist unverändert einen Bestand von 600.000,00 € auf.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Provisionsaufwendungen

Bei den „Provisionsaufwendungen“ handelt es sich um Aufwendungen, die als Vertriebs- und Vertriebsfolgeprovisionen für die Vermittlung von Fondsanteilen gezahlt werden. Durch die gute Absatz- und Börsenentwicklung erhöhten sich die Bestände und somit die Provisionsaufwendungen um 18,2 % auf 7.397.197,36 €.

II. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Aufwand für Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung und Unterstützung beträgt 2.187.454,89 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -9,9 % verringert. Der Rückgang ergibt sich durch entfallende Sondereffekte aus dem Vorjahr. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind aufgrund einer Einmalzahlung in eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen sowie aufgrund höherer Fondsvolumina gegenüber dem Vorjahr um 759.246,04 € (23,4 %) auf 3.999.162,91 € angestiegen.

III. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions-, Vorruhestands- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 294.235,00 € (Vorjahr 253.922,00€) enthalten.

IV. Zinserträge

Die negativen Zinserträge resultieren aus der Erhebung negativer Einlagenzinsen durch unsere Geschäftsbanken.

V. Provisionserträge

Die Provisionserträge in Höhe von 15.477.604,54 € (Vorjahr 13.431.178,51 €) resultieren aus den vereinnahmten Verwaltungsvergütungen in Höhe von 12.833.102,59 € (Vorjahr 11.264.864,57 €) aus unseren Investmentfonds und den vereinnahmten Erträgen aus Absatz und Bestand von Publikumsfonds in Höhe von 2.644.501,95 € (Vorjahr 2.166.313,94 €).

Die Erträge aus Spezial-AIF erhöhten sich aufgrund der guten Kursentwicklung um 180.195,88, die Erträge aus Publikumsfonds stiegen aufgrund der Börsen- und Absatzentwicklung um 1.388.042,14 €. Die Provisionseinnahmen aus Vermittlungsprovisionen und erhaltenen Bestandsprovisionen erhöhten sich aufgrund der Absatz- und Marktentwicklung um 22,1 %.

VI. Sonstige betriebliche Erträge

In den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ sind insbesondere Erträge aus der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung 674.518,99 € (Vorjahr 148.422,67 €) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn 2021 von 2.450.141,20 € in Höhe von 1.500.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 60 % auf das eingezahlte Stammkapital von 2.500.000,00 € zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn von 950.141,20 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Geschäftsführung:

Peter P. Haueter

Sprecher der Geschäftsführung
Ranstadt

Carsten Meyer (seit 1. Januar 2021)

Mitglied der Geschäftsführung
Oberursel

Aufsichtsrat:

Christoph Bohn

Vorsitzender der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Vorsitzender
Bad Soden am Taunus

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
stellv. Vorsitzender
Königstein im Taunus

Alexandra Burchard Gräfin von Kalnein

Geschäftsführerin
Natango Invest GmbH
Frankfurt am Main

Bezüge der Geschäftsführer

Die Bezüge der Geschäftsführer werden unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 HGB Abs. 4 nicht genannt.

Ruhegehälter und Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern

Die Ruhegehälter früherer Geschäftsführer und der Hinterbliebenen betragen 74.466,44 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und den Hinterbliebenen früherer Geschäftsführer sind insgesamt 721.079,00 € zurückgestellt.

Vergütungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrug 5.208,00 €.

Latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steuer- aufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Die Höhe der aktiven latenten Steuern zum Geschäftsjahresende 2021 beträgt 498.920,95 €. Diese zukünftigen Steuerentlastungen resultieren aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz bei der Pensionsrückstellung, der Vorruhestandsrückstellung und der Rückstellung für Dienstjubiläen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,18 % zugrunde. Aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts sind diese Steuern nicht in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Durchschnitt beschäftigt:

weibliche Angestellte	5	2020:	5
männliche Angestellte	14	2020:	15
gesamt	19	2020:	20

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Stammkapitals.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel, 25. Februar 2022

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter

Carsten Meyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt

haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem

Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 4. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler	Neuf
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer